

# Sonderausgaben 2008

## 1 Unbegrenzt abziehbare Sonderausgaben

**1.1 Versorgungsleistungen** (§ 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG): Wiederkehrende Zahlungen, die auf besonderen Verpflichtungsgründen beruhen, können bei ab 2008 geschlossenen Verträgen **in voller Höhe** als Sonderausgaben geltend gemacht werden; Leistungen im Zusammenhang mit einer vorweggenommenen Erbfolge sind bei Neuverträgen nur noch begünstigt, wenn **Betriebsvermögen** oder ein mindestens 50%iger GmbH-Anteil übertragen wird.<sup>1</sup>

**1.2 Kirchensteuern, Kirchenbeiträge** (§ 10 Abs. 1 Nr. 4 EStG): Abzugsfähig sind die im Kalenderjahr 2008 gezahlten Kirchensteuern bzw. entsprechenden Beiträge abzüglich etwaiger Erstattungen.<sup>2</sup> Für welches Kalenderjahr die Kirchensteuer geleistet wird, ist ohne Bedeutung, da es allein auf den Zahlungsempfänger ankommt.

## 2 Begrenzt abziehbare Sonderausgaben

**2.1 Unterhaltsleistungen** (§ 10 Abs. 1 Nr. 1 EStG): Unterhaltsleistungen an den geschiedenen oder dauernd **getrennt lebenden Ehegatten**, der im Inland seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat,<sup>3</sup> können auf Antrag bis zu **13.805 Euro** abgezogen werden. Voraussetzung ist, dass der Empfänger der Unterhaltsleistungen dem Antrag zustimmt, weil als Folge des Abzugs beim Zahlenden eine Versteuerung beim Empfänger vorgenommen wird. Der Antrag gilt nur für den jeweiligen Veranlagungszeitraum und kann nicht zurückgenommen werden. Die Zustimmungserklärung des Zahlungsempfängers bleibt grundsätzlich bis auf Widerruf wirksam.

**2.2 Kinderbetreuungskosten** (§ 10 Abs. 1 Nr. 5 und 8 EStG): Aufwendungen für die Betreuung von Kindern (z. B. durch Kindergarten, Kinderhort oder Tagesmutter) können als Sonderausgaben geltend gemacht werden, soweit sie **nicht** „wie“ **Werbungskosten** oder Betriebsausgaben zu berücksichtigen sind.<sup>4</sup> Begünstigt sind  $\frac{1}{3}$  der Kosten, höchstens **4.000 Euro** pro Kind jährlich; es muss eine **Rechnung** vorliegen und die Zahlung muss auf das **Konto** des Erbringers der Leistung erfolgen. Betroffen sind **Alleinverdiener-Eltern** mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren (wenn der Nichterwerbstätige in Ausbildung steht oder krank bzw. behindert ist, regelmäßig bis zum 14. Lebensjahr des Kindes), **nicht-erwerbstätige Alleinerziehende** oder Eltern, die beide krank oder behindert sind bzw. in Ausbildung stehen.

**2.3 Berufsausbildungskosten** (§ 10 Abs. 1 Nr. 7 EStG): Aufwendungen für die **erstmalige** Berufsausbildung bzw. für ein **Erststudium** (Fahrtkosten, Kosten für eine

auswärtige Unterbringung, Lernmittel, Studiengebühren usw.) können bis zu einer Höhe von **4.000 Euro** jährlich geltend gemacht werden; der Höchstbetrag kann bei Ehegatten jeweils von beiden in Anspruch genommen werden. Ein (unbeschränkter) Werbungskostenabzug für eine erstmalige Ausbildung ist nur bei Maßnahmen im Rahmen eines (Ausbildungs-)Dienstverhältnisses möglich (siehe § 9 i. V. m. § 12 Nr. 5 EStG).

**2.4 Schulgeld** (§ 10 Abs. 1 Nr. 9 EStG): **30 %** des Schulgeldes für die schulische Ausbildung der eigenen Kinder in anerkannten (Privat-)Schulen in EU-/EWR-Staaten und in Deutschen Auslandsschulen bis zu einem Höchstbetrag von **3.000 Euro** können als Sonderausgaben abgezogen werden;<sup>5</sup> Aufwendungen für die Beherbergung, Betreuung und Verpflegung sind allerdings nicht begünstigt.

**2.5 Spenden** zur Förderung **steuerbegünstigter Zwecke** (§ 10b Abs. 1 EStG): Zuwendungen an gemeinnützige, mildtätige, kirchliche, religiöse oder wissenschaftlich tätige Institutionen können bis zur Höhe von **20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte** oder **4 ‰** der Summe aus Umsätzen sowie Löhnen und Gehältern als Sonderausgaben abgezogen werden. Begünstigt sind auch **Mitgliedsbeiträge** an Einrichtungen, wenn diese **nicht** den Sport, die Heimatkunde, die Tierzucht oder sonstige Freizeitgestaltungen fördern. Zuwendungen, die diese Grenzen übersteigen, können im Rahmen der Höchstbeträge in den folgenden Jahren geltend gemacht werden.

Spenden in den Vermögensstock einer begünstigten **Stiftung** können darüber hinaus bis zu einem Gesamtbetrag von **1 Mio. Euro** innerhalb eines Zehnjahreszeitraums abgezogen werden (siehe § 10b Abs. 1a EStG).

Voraussetzung für den Sonderausgabenabzug ist bei allen Spenden die Vorlage einer **Zuwendungsbestätigung**. Bei „**Kleinspenden**“ bis zu **200 Euro** oder bei Spenden für Katastrophenfälle reicht in der Regel ein Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg aus, wenn dieser als Zuwendungsbestätigung ausgestaltet ist. Bei **Direktspenden** z. B. an Sportvereine muss der Überweisungs-träger etc. einen Hinweis auf den Zweck der Spende enthalten (§ 50 Abs. 2 EStDV).

**2.6 Mitgliedsbeiträge und Spenden an politische Parteien** (§ 34g EStG, § 10b Abs. 2 EStG): Zuwendungen an politische Parteien werden mit **50 %** direkt von der Einkommensteuer abgezogen; dies gilt jedoch nur für Zuwendungen bis zu 1.650 Euro (bei zusammenveranlagten Ehegatten: 3.300 Euro) im Kalenderjahr. Darüber hinausgehende Beträge können wiederum bis höchstens 1.650 Euro (bei Ehegatten: 3.300 Euro) als Sonderausgaben geltend gemacht werden. Für Mitgliedsbeiträge und Spenden an unabhängige **Wählervereinigungen** wird ebenfalls die Einkommensteuer um 50 % der Aufwendungen ermäßigt; begünstigt sind auch hier Zuwendungen bis zu 1.650 Euro (bei Ehegatten: 3.300 Euro) im Kalenderjahr. Ein Sonderausgabenabzug für darüber hinausgehende Beträge ist hier allerdings ausgeschlossen.

Zur Berücksichtigung von **Vorsorgeaufwendungen** siehe Rückseite.

1 Zur Regelung bei **Altverträgen** siehe § 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG a. F.

2 Kirchensteuererstattungen sind bis zur Höhe der gezahlten Kirchensteuer zu verrechnen; darüber hinausgehende Erstattungen für frühere Jahre mindern nachträglich die Sonderausgaben des entsprechenden Jahres (BMF-Schreiben vom 11. Juni 2002 – IV C 4 – S 2221 – 191/02, BStBl 2002 I S. 667).

3 Lebt der Unterhaltsempfänger in einem EU- bzw. EWR-Staat, siehe § 1a Abs. 1 Nr. 1 EStG.

4 Gilt für Kinderbetreuungskosten, die durch **Erwerbstätigkeit** der Eltern veranlasst sind (siehe dazu § 4f, § 9 Abs. 5 Satz 1 EStG).

5 Änderungen hinsichtlich Prozentsatz und Höchstbetrag im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2009 möglich.

## Abzug von Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben

Beiträge	Höchstbeträge																
	Zur Anwendung kommt die <b>günstigere</b> Regelung (§ 10 Abs. 4a EStG)																
<p><b>Gesetzliche</b> Rentenversicherung, berufsständische Versorgungseinrichtungen, landwirtschaftliche Alterskassen</p> <p>sowie</p> <p>Beiträge zu einer ab 2005 abgeschlossenen Leibrentenversicherung<sup>1</sup> (sog. <b>Basisrente</b>)</p>	<p>Alleinstehende: 20.000 € Ehegatten: 40.000 €</p> <p>Die gezahlten Beiträge (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil) sind in 2008 anzusetzen mit <b>66 %</b><sup>2</sup> bis zur Höhe von</p> <p>Alleinstehende: <b>13.200 €</b> Ehegatten: <b>26.400 €</b></p> <p>Diese so ermittelte Beitragssumme ist zu <b>kürzen</b> um steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse etc.<sup>3</sup></p>	<p>Auf <b>alle Beiträge</b> (ohne steuerfreie Zuschüsse) wird die bis Ende 2004 gültige Berechnung angewendet:</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Alleinstehende</th> <th style="text-align: center;">Ehegatten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorwegabzug<sup>4</sup></td> <td style="text-align: center;">3.068 €</td> <td style="text-align: center;">6.136 €</td> </tr> <tr> <td>Grundhöchstbetrag</td> <td style="text-align: center;">1.334 €</td> <td style="text-align: center;">2.668 €</td> </tr> <tr> <td>darüber hinaus</td> <td style="text-align: center;">667 €</td> <td style="text-align: center;">1.334 €</td> </tr> <tr> <td><b>insgesamt<sup>5</sup></b></td> <td style="text-align: center;"><b>5.069 €</b></td> <td style="text-align: center;"><b>10.138 €</b></td> </tr> </tbody> </table> <p>Werden zusätzlich Beiträge zu einer Basisrentenversicherung geleistet, erhöht sich ggf. der höchstmögliche Sonderausgabenabzugsbetrag<sup>6</sup></p>		Alleinstehende	Ehegatten	Vorwegabzug <sup>4</sup>	3.068 €	6.136 €	Grundhöchstbetrag	1.334 €	2.668 €	darüber hinaus	667 €	1.334 €	<b>insgesamt<sup>5</sup></b>	<b>5.069 €</b>	<b>10.138 €</b>
	Alleinstehende	Ehegatten															
Vorwegabzug <sup>4</sup>	3.068 €	6.136 €															
Grundhöchstbetrag	1.334 €	2.668 €															
darüber hinaus	667 €	1.334 €															
<b>insgesamt<sup>5</sup></b>	<b>5.069 €</b>	<b>10.138 €</b>															
<p><b>Kranken-,</b> Pflege-, Unfall-, Haftpflicht- und <b>Arbeitslosigkeits-</b>versicherung</p> <p><b>Erwerbs-/Berufsunfähigkeits-</b>versicherung</p> <p><b>Risiko-</b>Lebensversicherung</p> <p><b>Kapital-</b>Lebensversicherung (bis 2004 abgeschlossen; zu 88 %)</p> <p><b>Rentenversicherung mit</b> Kapitalwahlrecht (bis 2004 abgeschlossen; zu 88 %)</p> <p><b>Rentenversicherung ohne</b> Kapitalwahlrecht (bis 2004 abgeschlossen)</p>	<p style="text-align: center;">Steuerpflichtige</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="padding: 2px;">mit Anspruch auf steuerfreie (Arbeitgeber-)Zuschüsse etc. (z. B. Arbeitnehmer)</td> <td style="padding: 2px;">die Beiträge <b>alleine</b> tragen (z. B. Selbstständige)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; padding: 2px;"><b>1.500 €</b></td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"><b>2.400 €</b></td> </tr> </table> <p>Bei Ehegatten ergibt sich der Höchstbetrag aus der Summe der jedem Ehegatten jeweils zustehenden Höchstbeträge</p>	mit Anspruch auf steuerfreie (Arbeitgeber-)Zuschüsse etc. (z. B. Arbeitnehmer)	die Beiträge <b>alleine</b> tragen (z. B. Selbstständige)	<b>1.500 €</b>	<b>2.400 €</b>												
mit Anspruch auf steuerfreie (Arbeitgeber-)Zuschüsse etc. (z. B. Arbeitnehmer)	die Beiträge <b>alleine</b> tragen (z. B. Selbstständige)																
<b>1.500 €</b>	<b>2.400 €</b>																
<p>Zusätzliche private Altersvorsorge (sog. <b>Riester-Rente</b>; § 10a EStG)</p>	<p><b>Zusätzlicher</b> Sonderausgaben-Höchstbetrag 2008: <b>2.100 €</b> jährlich, falls dieser günstiger ist als die Altersvorsorgezulage</p> <p>Ehegatten erhalten jeweils den Höchstbetrag, wenn ein Vorsorgevertrag auf den eigenen Namen besteht</p>																

- Begünstigt sind Verträge, die **nur** die Zahlung einer **monatlichen (Leib-)Rente** frühestens ab dem 60. Lebensjahr vorsehen. Berücksichtigt werden können darin aber auch Beiträge zur Absicherung der Berufsunfähigkeit, Erwerbsminderung oder von Hinterbliebenen (nur Ehegatten und Kinder); siehe hierzu auch BMF-Schreiben vom 30. Januar 2008 – IV C 8 – S 2222/07/0003 (BStBl 2008 I S. 390), Rz. 14 ff. Die Ansprüche aus dem Altersvorsorgevertrag dürfen **nicht** vererblich, übertragbar, veräußerbar oder kapitalisierbar sein, d. h. nicht in einem Betrag ausgezahlt werden.
- Dieser Prozentsatz erhöht sich bis zum Jahr 2025 jährlich um 2 Prozentpunkte bis auf 100 % (vgl. § 10 Abs. 3 Satz 6 EStG).
- Bei **nicht rentenversicherungspflichtigen** Personen, wie z. B. bei Vorstandsmitgliedern einer AG, Beamten, Abgeordneten, Richtern oder Soldaten, **vermindert** sich der Höchstbetrag von 20.000 € bzw. 40.000 € um einen entsprechenden fiktiven Gesamtbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung; dies gilt seit 2008 auch für nicht rentenversicherungspflichtige **GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer** mit **Pensionsanspruch** gegenüber ihrer Gesellschaft (§ 10 Abs. 3 Satz 3 EStG).
- Der **Vorwegabzug** vermindert sich bei **Arbeitnehmern**, für die der **Arbeitgeber** gesetzliche Beiträge oder Zuschüsse zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosigkeitsversicherung leistet, um 16 % des Arbeitslohns aus dieser Beschäftigung. Dies gilt auch für rentenversicherungsfreie Steuerpflichtige mit Versorgungsanspruch **ohne** eigene Beitragsleistung; damit erfolgt eine **Kürzung** des Vorwegabzugs im Rahmen der **Günstigerprüfung nicht** bei GmbH-Gesellschaftern mit **Pensionsanspruch** gegenüber der Gesellschaft, wenn die Gesellschafter die Pension in vollem Umfang durch Gewinnverzicht finanzieren.
- Für Beiträge zu einer **zusätzlichen freiwilligen Pflegeversicherung** kommt ein **zusätzlicher Höchstbetrag** in Höhe von 184 € für nach dem 31. Dezember 1957 Geborene in Betracht (§ 10 Abs. 3 Nr. 3 EStG a. F.).
- Das ist insbesondere dann der Fall, wenn die bis 2004 geltenden Höchstbeträge bereits durch sonstige Vorsorgeaufwendungen (z. B. Kapitallebensversicherungen, Kranken-, Pflege- oder Berufsunfähigkeitsversicherungen) ausgeschöpft werden; siehe dazu auch Informationsbrief Februar 2007 Nr. 3.